

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tageskost vieler Schweizerfamilien von den sogenannten bessern Ständen.

Frühstück: Cichorienwasser mit Rosenkleeher.
Mittagessen: Fleischextract mit Dottortitel.
Abendbrot: Gutbeutlich mit Kartoffelsalat.

Baslerisches Taufregister.

Männli, Dänni, Kari, Kuri, Vieni, Lini, Bolbi, Nolbi, Schangi, Schafi, Schifti, Schufi, Cudi, Nicki, Vidi, Micki, Ebi, Ebedi, Albi, Bobbi, Marti, Dell, Sätt, Schorchi, Hämpfi, Melst, Käspi, Baschi, Rudi, Guskhi, Dilbi, Dulbi, Nest, Dresi, Rofsi, Brosi, Hermi, Meli, Delphi, Fänny, Hilli, Willi, Thani, Nani, Bälzi, Roni, Koebi, Jetti, Netti, Setti, Däni, Xandi, Whongst, Eheti, Sämmi, Ferdi, Berti, Galt, Fridi, Nazi, Gisi, Thali, Susi, Tephi, Gotti, Heiri, Stephi, Sephi, Zudi, Ludi, Väkti, Sali, Cheeri, Brechi, Zuli, Toni, Bläsi, Dieti, Veni, Frenzi, Verni, Nemi, Gibi, Ferdi, Zichi, Seggi, Miissi, Maggi, Gleies und Cremeies.
Emmerenz und Adelgund
Bleiben ganz zu jeder Stund;
Nepomuk und Isidor
Gehen unversehrt hervor.

Sprüche und Gedanken eines Verbissenen.

Eine Bekanntschaft zu machen hält oft leichter, als sich dazu zu befeimen.

Empfangen Lob, das kritische,
Den Tadel aber respektive!

Das Volk meint, es verstehe das, es übt ja lebenslang den Fraß,
Da brauch't's doch keine Lehren!
Wie jammerschad', daß es, wann's ist, gemeiniglich so ganz vergißt,
Sich regelrecht zu — nähren!

Es gibt viele große und kleine Herr'n,
Die ha'n manch Bedürfnis und zahlen's mit gern:
Da hilft nur ein Grundsätzchen eig'nen Gehalts:
Es zahl't's das Geschäft ja und ich — ich behalt's!
Wohin das schon führte, dran denkt nicht von fern
Die Zahl der bequemen, der praktischen Herr'n.

Es wünscht die Welt so herrlich schön,
Daß man im Glück ertrinken könnte.
Und glaubt mir, würde dies gescheh'n,
Daß sie's dem Glückspechvogel — gönnte!

In der Markthalle.

Herr: „Was kostet das Pfund Schweinefleisch?“
Mehrer: „Ein Franken.“
Herr: „Viel zu billig.“
Mehrer: „Nun, wenn Sie mehr bezahlen wollen —“
Herr: „Fällt mir nicht ein, bin Vegetarianer.“

Chasper: „Lueg, det ist der Nasefresser!“
Baskheli: „Chumm, mir weid is verberge, lust frist er über Nase au nu.“
Chasper: „Fürcht di du nu nid; er frist ja nu d'Nase vu de Schwina, und lödtäge simmer ja doch nid.“

Fassungen jeder Art.



Glühlampen-Fabrik Hard
Zürich
versendet nur Lampen erster Qualität.
Preisliste zu Diensten.

Der Schweizer Wirthe-Kalender

enthaltend das vollständige Mitglieder-Verzeichniß des Schweizer Wirthe-Vereins nebst Verfassung und Gesetzen, Tabellen für den täglichen Geschäftsgebrauch, Conto-Corrent, Schiefertafel und Notizen, kann — elegant gebunden — per Exemplar à 3 Fr. bezogen werden durch alle Buchhandlungen und durch die Expedition des „Gastwirth“
Werdmühlegasse 17, Zürich.

Der boshafte Lehrling.

Meisterin: „Hier, Karl, nimm die Erbsen.“
Karl (nach einer Weile mit den Erbsen zurückkehrend): „Meisterin, d'Kas frist's nid!“

Briefkasten der Redaktion.



G. R. i. B. Man kann auch sagen: Große Männer werfen ihre Schatten voraus. So schreibt z. B. Oberst Schmid in seinem Tagebuche: „Mein Vater, Karl Frh. Schmid, geb. 1805, hatte aus erster Ehe mit Valerie Wieland vier Nachkommen, darunter mich, geboren.“ — **M. P.** Schade, daß uns dieser Janus nicht früher zugekommen; wir hätten ihn gerne verwendet. Vielleicht läßt er sich in nächster Nummer noch serviren. Wir wollen sehen, hören und lesen. — **r. i. B.** Unter ihrer Spitzmarke „Et cetera“ schrieb die National-Zeitung in Basel unterm 28. Januar folgendes: In der Presse macht folgende Notiz die Kunde: Staatsanwalt Vangerter beschäftigt sich in Sachen des Politikerprozesses gegenwärtig mit einer gründlichen Prüfung sämtlicher zur Zeit der Katastrophe geltenden Vorschriften und Reglemente über den Bahndienst.“ „Sehr gut“ möchte man heifigen, wenn dieser Theil des Pro-

zessstudiums nicht so selbstverständlich wäre! Schon hatten wir unsere Freude daran, daß die National-Zeitung einmal Stellung nehme gegen das Reporterwesen, wie es sich seit einiger Zeit in Bern breit macht, als wir aufmerksam gemacht wurden, daß ja gerade auch sie in ihrer Nummer vom 25. Januar die betreffende Notiz wörtlich als Telegramm ihres z. B. Bundesstadtreporter gebracht habe. Also: „Die Rechte soll nicht wissen, was die Linke thut.“ Et cetera! — **A. S. i. B.** Entsprachen. Dank. — **G. S. i. Sg.** Von gleicher Hand haben wir ein kürzeres und besseres. — **Tobi.** Der „Vote“ von Rorichach hat unter heuchlerischem Augenverdrehen eine Unthat an Luther begangen und hat deshalb den erhalteneu Küssel des Bischofs mehr als verdient.

„Ein Lob gebührt dem Bischof von St. Gallen, Der auch dem „Vote“ macht den Standpunkt klar: „Verträglichkeit geizmet sich mit Allen, Ein solch' Geschimpfe duh' ich nimmerdar!“ — Wohlthund ist's in diesem Streit gewesen, Kein einzig Blatt stand für der „Vote“ ein; Was ein Beweis, daß er mit solchen Theilen Auch in der freien Schweiz steht ganz allein!“

Peter. Wenn der „Proporz“ ein Schilling wäre, so müßte er zum Versagen und geworden sein und wenn man ihn dann noch von allen Seiten so anfangt, wer weiß, was noch Alles daraus wird. Im Canton Zürich wollen sie die Vratspläne dafür nun auch in Bereitschaft stellen. An Einfernung wird es auch hier nicht fehlen. — **F. J. i. Z.** Was studirt Ihr Sohn? — „Orthodoxerei“ antwortet stolz der Vater. — **Helveticus.** Die makere „Americ. Schweizer-Zeitung“ feiert jetzt ihr fünfundsanzigjähriges Bestehen. Wir gratuliren ihr bestens zum Fest. — **O. B. i. F.** Untergebracht. — **Spatz.** Ja, mit dem Proporz wird es nun Feierabend geben; sie läuten ihm in allen Sprachen zur Ruhe. — **E. E. i. O.** Die Adresse eines Schweizerkonsuls im Auslande bedarf keiner weitem Schlengegen, man schreibt einfach Herr So und so, Schweiz, Konful da und da. General-Konful in Yokohama ist gegenwärtig Hr. A. Dumelin von Frauenfeld. Freundlichen Gruß. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich

Wer sich **gründlich restauriren** will, der gebrauchte den **Eisenbitter** von Ap. J. P. Mosimann. In **allen** Schwächezuständen stärkend, Ungemein appetitregend, **gründlich** blutreinigend. Altbewährt. Pr. Fl. 2. 50. (Vide Inserat.) 25 [H 3 Y]

Zur Ball- und Festtagszeit für Damen: Crémefarbene, weisse, elfenbeinfarbene, lichtfarbene, bedruckte, glatte, damasirte, reinwollene bis hochfeinste Fantasie-Stoffe. Circa 800 Muster umgehends franco. — Neueste Modebilder zu Ball-, Hochzeits- und Anlass-Toiletten gratis. **Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich.**

Musik-Instrumente und Saiten
13126. **Art liefert billigst**
— **Moritz Hamm,** —
Markneukirchen i. S. Preisl. frei

EISENBITTER
von **JOH. P. MOSIMANN**
Langnau Emmenhal
Schweiz
zusammengesetzt aus Eisen und feinsten Alpenkräutern der Emmenthaler Berge

Die Intern. Bezugsquelle Hess & Comp.
Commandit Ges. z. Leipzig weist die vortheilhaftesten Bezugsquellen eines jeden Artikels nach. Ausk 50 Kr. [Lcpt 413 355]

Dépôts: Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. (H 3 Y) [25]